

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 30.

Eltville, Mittwoch, den 12. April 1899.

30. Jahrg.

Zweites Blatt.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Er eilte fort.

Es konnte Blum nicht schwer werden, diesen Wunsch zu erfüllen. Er wartete, bis Taschner ihm nebenan ein Zeichen gab, rief dann den Diener und stellte ihm Alles, wie verabredet war, vor.

Der Diener beteuerte seine Unschuld.

„Bringen Sie sich nicht selbst in's Unglück,“ fuhr Blum fort. „Gestehen Sie Ihrem Herrn Ihr Vergehen offen ein, bitten Sie ihn um Vergebung und ich bin fest überzeugt, daß er Ihnen verzeihen wird, denn ich kenne ihn und weiß, daß sein Herz weich ist. Ich will mich für Sie verwenden bei ihm und ich bürgere Ihnen, daß er Ihnen vergibt.“

„Ich bedarf keiner Vergebung, denn ich habe nichts Unrechtes begangen,“ gab der Diener zur Antwort.

„Ich kann Ihnen keinen besseren Rat geben,“ sprach Blum weiter. „Nur das Eine will ich noch hinzufügen: Sie werden es bereuen, nicht auf mich gehört zu haben. Schon Mancher hat geglaubt, die Polizei täuschen zu können, er hat sich für vollkommen sicher gehalten und sein Vergehen wurde entdeckt. Nutzen werden Sie von Ihrer That doch nie haben, denn das Geld können Sie nie

ausgeben. Herr v. Taschner kennt die Nummern der Banknoten, die Polizei hat bereits sämtliche Bankiers und Kaufleute davon in Kenntnis gesetzt und wenn Sie dieselben selbst erst nach Jahren ausgeben wollen, so würden Sie sicher entdeckt werden. Ueberlegen Sie dies — noch liegt es in Ihrer Hand — entweder gestehen Sie Herrn v. Taschner Ihr Vergehen, oder Sie werden morgen früh verhaftet. Ich meine es gut mit Ihnen, deshalb teile ich Ihnen dies mit.“

Der Diener blieb dabei, seine Unschuld zu versichern, Blum entließ ihn. Taschner hatte Alles gehört, er war mit Blum's Ueberredungsversuch zufrieden, umsomehr wuchs sein Groll über den hartnäckigen Diener.

„Mit diesem Menschen ist nichts anzufangen!“ rief er. „Er soll sich jedoch in mir getäuscht haben, denn ich werde nicht eher ruhen, bis ich das Geld bei ihm finde, dann werde ich aber auch kein Mitleid mehr mit ihm haben.“

Es war Blum lieb, daß Taschner sich entfernte und er den Abend für sich behielt. Am folgenden Morgen mußte sich Alles entscheiden und er wollte jede Möglichkeit noch einmal ruhig überdenken, um auf Alles gefaßt zu sein. Am schwersten war es, am folgenden Morgen sich auf einige Stunden von Taschner zu entfernen, ohne daß es diesem auffiel.

Das Glück, welches ihm schon mehrfach beigegeben hatte, kam ihm auch dieses Mal zu statten.

Als er am folgenden Morgen zu Taschner in das Zimmer trat, traf er ihn wieder in einer Aufregung, welche er vergebens zu verbergen suchte.

„Ich werde heute Besuch erhalten, der mir durchaus nicht angenehm ist,“ sprach er. „Ich hatte in St. ein Mädchen kennen gelernt, die Tochter des dortigen Bürgermeisters, welche mir Interesse abgewann und der ich eines Abends halb im Rausche und halb im Scherze gefand, daß ich sie liebe. Es war in der That nur mein Scherz gewesen, sie faßte das Geständnis indessen als Ernst auf und ich besaß augenblicklich nicht den Mut, sie darüber aufzuklären, zumal da wir in einer Gesellschaft waren. Das Mädchen teilte mein Geständnis augenblicklich ihrem Vater mit und derselbe verkündete die Verlobung sofort der ganzen Gesellschaft. Ich war so verlegen, daß ich kaum ein Wort zu sagen wagte, denn ich hatte unerwartet eine Braut, ohne daß ich daran gedacht hatte. Ich ließ mir die Glückwünsche gefallen und dies war die zweite Thorheit, welche ich beging. Ich suchte mich auch durch den Gedanken zu beruhigen, daß es mir noch gelingen werde, meine Braut lieben zu lernen. Es gelang mir nicht, obschon ich täglich mit ihr in St. zusammen war. Dort hatte ich nicht den Mut, ihr dies zuzugestehen. Sie that mir auch leid, denn sie schien mich wirklich aufrichtig zu lieben. Als ich hier wieder angelangt war, wurde ich mir vollständig klar, daß ich an ihrer Seite nie glücklich werden

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

komme; um ihren Scherz zu mildern, wollte ich die Verlobung nicht plötzlich brechen, sondern allmählich eine immer größer werdende Kälte eintreten lassen, so daß sie weniger überrascht würde. Ich habe, obschon ich jeden Tag von ihr einen Brief erhalten, ihr deshalb erst zweimal geschrieben und wollte meine Briefe immer seltener werden lassen. Sie werden mich vielleicht deshalb verdammten. Ich will die einmal begangene Thorheit auch nicht rechtfertigen, allein ich bin zu ehrlich, ein Wesen an mich zu binden, ohne ihm Glück und Liebe versprechen zu können. Jetzt wird sie mich bald vergesen und an der Seite eines anderen Mannes glücklich werden, denn sie ist gut und edel — wäre sie erst mit mir verbunden, dann würde Alles zu spät sein. Es hat mir dies viel Sorgen gemacht, trotz alles Nachsinnens ist mir indessen kein anderer Weg eingefallen, denn ich kann nicht unehrlich gegen das arme Mädchen handeln.“

„Sie können kaum anders handeln,“ warf Blum ein.

„Als ehrlicher Mann kenne ich keinen anderen Weg,“ fuhr Taschner fort. „Nun erschwert mir der Vater meiner Braut, der Bürgermeister, denselben, denn er hat mir heute Morgen geschrieben, daß er mich besuchen wird.“

„Können Sie dies nicht unter einer Form ablehnen?“

„Es ist zu spät, denn er kann jeden Augenblick hier eintreffen — heute Morgen wird er auf jeden Fall kommen.“

„Heute schon?“ fiel Blum fast erschreckt ein, denn die Ankunft des Bürgermeisters, der ihn ja kannte, war ihm sehr unangenehm. Er mußte alle Kräfte zusammen nehmen, um sich nicht zu verraten.

Taschner war zum Glück zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

„Heute Morgen,“ wiederholte er. „Es ist mir sehr peinlich. Der Bürgermeister ist ein vortrefflicher Mann, ich kann ihm nicht sofort verraten, wie mein Herz entschieden hat, und darf ihn auch nicht lange mehr täuschen. Noch weiß ich nicht, was ich beginnen soll.“

„Ueberlassen Sie dies vorläufig der Zeit,“ rief Blum. „Es wird sich wohl eine geeignete Gelegenheit dazu bieten. Ich will Sie indessen nicht stören, es wird am besten sein, wenn Sie vorläufig allein mit ihm sind.“

„Sie kommen meiner Bitte zuvor,“ rief Taschner. „Verstehen Sie mich aber nicht falsch, es handelt sich nur um einige Stunden, bis ich mich mit dem Bürgermeister ausgesprochen habe. Zum Mittagessen erwarte ich Sie wieder. Ich habe Ihnen Alles offen mitgeteilt, damit ich bei Ihnen nicht in falschem Lichte erscheine. Ich werde meiner Verlobten wenigstens die Beruhigung geben, daß ich mich nie verheiraten werde.“

Blum entfernte sich. Eine erwünschte Gelegenheit, um allein zu sein, hätte sich ihm nicht bieten können, zugleich drängte die Ankunft des Bürgermeisters ihn zur Eile, denn er konnte mit ihm

nicht zusammentreffen, ohne das Taschner sofort Verdacht schöpfte.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

6 Meter Frühjahr- und Sommer-Stoff

M. 1.50 Pfg.	6 Mtr. solid. Mestor-Zephyr z. Kl. Mk. 1.50
z. ganz. Kleid.	6 „ sol. Araba-Nouveauté „ „ „ 1.80
	6 „ sol. Dollar-Carreaux „ „ „ 2.70
	6 „ extra prima Loden „ „ „ 3.96
	Neueste Eingänge
Muster auf Verlangen franco in's Haus.	für die Frühjahr- und Sommer-Saison
Modellbilder gratis.	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
	inallergroßter Auswahl versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franko.
	Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Versand.
	Mod. Herrenstoffe z. ganzen Anzug f. M. 3.50
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.30

* **Holzerhaltende Anstriche.** Es sei hiedurch darauf hingewiesen, daß die Firma **H. Avenarius** (u. Co., Köln (Stuttgart, Hamburg und Berlin) zur Vermeidung von Täuschungen und Verwechslungen künftig für jedes von ihr gelieferte Originalgebilde (ca. 200 Kgr.) Avenarius Carbolinum ein Ursprungszeugnis ausstellt. Beim Bezug des originalen Carbolinum, d. h. des Avenarius Carbolinum, durch Zwischenband kann man sich also von der Echtheit der erhaltenen Ware künftig am besten dadurch überzeugen, daß man sich das zu dem betreffenden Faß gehörige, mit derselben Nummer versehene Ursprungszeugnis vorlegen läßt.

Bei

L. Manes,

9 Schöfferstraße **Mainz** Schöfferstraße 9

finden Sie die
größte Auswahl.

Nur gute Ware.

Billigste Preise



Confirmanden-Stiefel



zu

größter Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise

bei

L. Manes,

9 Schöfferstraße **Mainz** Schöfferstraße 9

A. Brettheimer,

Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik.

17 Schusterstr.

Mainz

17 Schusterstr.

Geschäftsgründung 1870.

Für die bevorstehende Frühjahrssaison ist mein Lager mit allen Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Artikeln farbiger Herren- und Knaben-Garderoben ausgestattet und empfehle:

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in allen eleganten, modernen Farben sowie in schwarz, blau und braun zu:

" " " aus hochfeinen Qualitäten, eleganteste und modernste Verarbeitung zu: Mk. 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 bis 36

" " " Mk. 36, 38, 40, 42, 45 und 48.

" Paletots in allen modernen Farben zu Mk. 18, 20, 24, 28, 30 bis 36.

" Havelocks aus wasserdichten Loden zu Mk. 16, 18, 20, 24, 28, bis 30.

Hosen in allen modernen Mustern zu Mk. 4, 5, 7, 10, 12, und 16.

Sommer-Lodenjoppen in allen Fagons zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20.

Gehrock-Anzüge aus gutem Kammgarn, hochelegante Ausstattung zu Mk. 36, 40, 45, 50, 54, 60.

Confirmanden-Anzüge

aus Kammgarn u. Cheviot, vorzügliche Verarbeitung Mk. 12, 14, 16, 20, 24, 30.

Größte Auswahl hocheleganter Knaben-Anzüge
Anfertigung nach Mass.

In dieser Abteilung ist mein Lager aufs Reichhaltigste mit Stoffen aller Neuheiten ausgestattet und steht unter Leitung mehrerer Zuschneider ersten Ranges.

Hochachtungsvoll!

A. BRETTHEIMER,

17 Schusterstrasse 17.